Mädchenschule Khadigram e.V. ॐ
Marianne Frank-Mast mobil: 0173 659 3694
In der Reute 21 71566 Althütte
msk-germany@gmx.de www.maedchenschule-khadigram.de

Spendenkonto Volksbank Backnang eG
IBAN: DE 27 6029 1120 0103 2650 07
BIC: GENODES 1 VBK

Das Team unseres Partners Manoj Macwan vor Ort

„Es ist ein lobenswerter Brauch,
wer was bekommt bedankt sich auch"

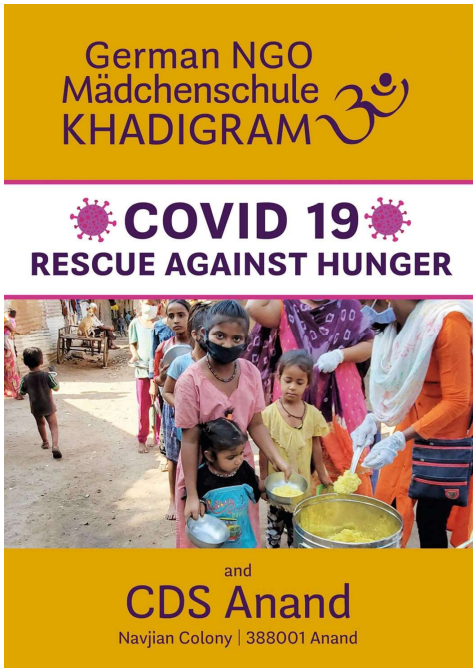
Daher möchte ich mich an dieser Stelle und zu allererst bei all den großzügigen Spendern bedanken, die meinem Spendenaufruf gefolgt sind und so großzügig und unverzüglich gespendet haben, sodass wir unser Programm nun bereits seit drei Monaten durchführen können.

„COVID 19 RESCUE AGAINST HUNGER"
Grundnahrungsmittel für besonders betroffene Familien

Auf eine so große Welle der Empathie hatte ich ehrlich gesagt kaum zu hoffen gewagt. Es hat mich sehr berührt! Ganz, ganz herzlichen Dank! Mein besonderes Dankeschön auch an diejenigen Spender, die es ermöglichen unsere Schulen und Ausbildung der Krankenpflege-trainees weiterhin aufrecht zu erhalten. Das ist selbstverständlich ebenfalls so sehr wichtig!

Besonders glücklich und erleichtert sind aber alle Familien, die wir in den letzten Monaten unterstützen konnten. Ich glaube, viele konnten ihr Glück kaum fassen, denn ihre Situation war und ist immer noch ausweglos. Es hat sich für sie nicht wesentlich viel geändert. Daher hoffe ich sehr, dass wir ihnen auch weiterhin diese Unterstützung zukommen lassen können, bis sie, hoffentlich bald, wieder in der Lage sein werden ihr täglich Brot zu erarbeiten. Wann genau das der Fall sein wird, entscheidet letztendlich wie sich die Pandemie weiterentwickelt und wie die indische Regierung sich dazu verhält.

Die Gesundheitsversorgung im Land ist für die meisten Einwohner miserabel und zudem nicht erschwinglich. Davon abgesehen ist eine Therapie im Falle einer Covid 19 Infektion ohnedies bis dato nicht vorhanden. Weder hier noch dort.



Mädchenschule Khadigram e.V. ॐ
Marianne Frank-Mast mobil: 0173 659 3694
In der Reute 21 71566 Althütte
msk-germany@gmx.de www.maedchenschule-khadigram.de

Spendenkonto Volksbank Backnang eG
IBAN: DE 27 6029 1120 0103 2650 07
BIC: GENODES 1 VBK

Der strikte Lockdown Indiens war einer der härtesten weltweit und besteht bis heute in Teilen. Seit einiger Zeit haben Restaurants oder Kinos wieder geöffnet, Hotels dürfen begrenzt Gäste aufnehmen und Betriebe ihre Arbeit. Ein positiver Anhalt für die Normalisierung des Alltagslebens ist das allerdings lediglich auf den ersten, flüchtigen Blick. Die Lockerungen dienen natürlich dazu die Wirtschaft wieder anzukurbeln, was ja verständlich und wichtig ist. Gleichzeitig wird jedoch von Seiten der Regierung aber auch beschwichtigt und heruntergespielt und das ist in meinen Augen fahrlässig. Gesundheitsminister Harsh Vardhan äußerte sogar, Indien habe eine der niedrigsten Infektionsraten der Welt. Eine Aussagen, die zu dem passt, was die ind. Regierung ohnehin gerne betont, nämlich, dass die Zahl der Corona-Toten relativ niedrig sei, mit bislang knapp 80.000 Toten. Bei insgesamt 1,4 Milliarden Einwohnern wäre die Zahl in der Tat vergleichsweise gering. Allerdings kennt die Kurve der Infektionsraten lt. Johns-Hopkins-Universität seit sechs Monaten nur eine Tendenz: steil steigend

Lange Warteschlangen bei der Auslieferung der Nahrungspakete

Da nur bei den wenigsten Verstorbenen in Indien ein Totenschein ausgestellt wird, lässt sich nur schwer feststellen woran ein Mensch verstorben ist. Und die meisten sterben sowieso ohne einen Arzt gesehen zu haben. Wenn man dann noch in Betracht zieht, dass die wenigsten Einwohner dieses Landes registriert sind, ergibt sich insgesamt eher ein schiefes Bild.

Mädchenschule Khadigram e.V. ॐ
Marianne Frank-Mast mobil: 0173 659 3694
In der Reute 21 71566 Althütte
msk-germany@gmx.de www.maedchenschule-khadigram.de

Spendenkonto Volksbank Backnang eG
IBAN: DE 27 6029 1120 0103 2650 07
BIC: GENODES 1 VBK

Fest steht auf jeden Fall, dass die Situation für MIO von Menschen dieses Subkontinents prekär ist und die Pandemie in Bezug auf die schlechte Ernährungslage wie ein Brandbeschleuniger wirkt. Das ist beängstigend, denn Hunger hat sehr viele negative Konsequenzen. Angefangen bei der mangelhaften Entwicklung von Kindern, über Kriminalität, denn essen will jeder, bis hin zu Unruhen.
Es zeichnet sich in letzter Zeit leider zunehmend ab, dass Unberührbare noch mehr diskriminiert werden als es vorher schon der Fall war. Mancherorts geht man sogar so weit, diesen Menschen die Schuld an der Ausbreitung der Krankheit zu geben.
Äußerst schwierig zu verstehen auch die Denkweisen der Menschen aus dieser anderen Kultur. Inder glauben an das Gesetz des Karma. Und Krankheiten sind die Folge schlechten Karmas, heißt, schlechten Verhaltens in einem Vorleben. Also eine Strafe. Und eine Strafe muss man gerechterweise ertragen, wenn man in seinem nächsten Leben besser dastehen will.
Ein unsichtbar sich ausbreitendes Virus bekommt gerade in diesem Land auch schnell einen magischen Charakter. Und im Übrigen ist das Risikobewußtsein bei Indern nicht besonders stark ausgeprägt. Das muss man auch mal sehen. Des Weiteren problematisch zu betrachten ist die Tatsache, dass man Menschen, die nur mangelhaft oder gar nicht gebildet sind nicht vermitteln kann, dass ihr Atem unsichtbar Krankheiten übertragen kann. Und wie kann man ihnen in kurzer Zeit Sinn für Hygienemaßnahmen vermitteln? Denn „Reinheit“ wird von Indern im Allgemeinen als rituelle Reinheit verstanden oder bestenfalls als Abwesenheit von sichtbarem Staub und Schmutz. Eine ganz schwierige Gemengelage.

Landesweit sind weiterhin alle Schulen geschlossen. Der Unterricht soll digital laufen. Welche Probleme das schon bei uns während des Lockdowns bereitet hat, davon können Eltern hier ein Lied singen. Die Kinder, für die wir uns einsetzen, kommen allerdings aus einem Umfeld das extrem arm ist. Das heißt, diese Menschen leben OFFLINE. Nur wer es sich finanziell leisten kann ist ONLINE. Sie leben ohne Strom. Also kein Fernseher, kein Internet, kein iPod, kein digitales lernen. Eine Katastrophe für eine ganze Generation. Natürlich kann mancher hier einfügen: Naja, die meisten gehen ja sowieso nicht in die Schule. Aber ganz so ist es dann auch nicht. Ein gewisser Prozentsatz eben doch. Auch, wenn für sie die Schule vermutlich nicht effizient sein mag. Es gibt aber eine Regelmäßigkeit und die ist wichtig. Und das eine oder andere wird eben doch erlernt und bleibt vielleicht haften. Zudem gibt es an einigen Schulen auch eine Schulspeisung. Ebenfalls wichtig. Für die Kinder und natürlich auch für die Eltern.

Die Welthungerhilfe hat bereits warnend die Hand gehoben. Durch Corona nimmt die Zahl der Hungernden weltweit drastisch zu, auf mindestens 680 MIO. *In Indien lebt mehr als ein Drittel davon.* Viele Eltern sind zu arm, um genügend Nahrung für ihre Kinder zu kaufen.
Mindestens genauso oft verbirgt sich hier auch ein Bildungsproblem der Eltern. Häufig wissen Mütter nicht einmal die einfachsten Dinge: Welches Gemüse oder Obst ist gut für mein Kind? Wie oft am Tag soll es essen? Wieviel Nahrung braucht es täglich für eine normale Entwicklung usw. Alles Dinge, die man sich bei uns kaum vorstellen kann.
Darum war für mich nach dem Lockdown sehr schnell klar, dass wir wenigstens für unsere Schulkinder im Slum sorgen müssen. Kein einfaches Unterfangen.
Es wurde hektisch und ich ein bisschen hysterisch, denn das Unternehmen kam nur schleppend voran. Von unserem Partner habe ich verlangt, dass er für das Wohlergehen der Kinder Verantwortung zeigen muss. Es müsse Essen zu ihnen gebracht werden, wenn sie schon nicht in die Schule gehen dürften. Der arme Manoj war glaube ich sehr unter Druck, denn die Ausgangssperre galt auch für ihn. Eine behördliche Genehmigung zu erlangen, sehr schwierig; sich mit mir Ärger einzuhandeln nicht. Er musste zwischen Teufel und Beelzebub wählen.

Mädchenschule Khadigram e.V. ॐ
Marianne Frank-Mast mobil: 0173 659 3694
In der Reute 21 71566 Althütte
msk-germany@gmx.de www.maedchenschule-khadigram.de

Spendenkonto Volksbank Backnang eG
IBAN: DE 27 6029 1120 0103 2650 07
BIC: GENODES 1 VBK

Aber das hat er mit Bravour gemeistert. Man hat ihm schließlich ein Zeitfenster eingeräumt und zwei Stunden gestattet, um in die Slums zu gehen. Zwei Stunden, um 230 Kinder mit Essen zu versorgen, wenn nicht noch mehr. Denn es kamen natürlich noch viele hungrige Mäuler hinzu. Der Koch und seine Frau haben in den Schulräumen geschlafen, um nachts mit dem Kochen zu beginnen, damit am Morgen alles parat ist. Die Rikshawfahrer, die sonst die Kinder von und zur Schule bringen, haben das warme Essen transportiert. Die Lehrerinnen haben die Essensausteilung übernommen.

Mit ihren Tellern in der Hand warten sie geduldig auf eine warme Mahlzeit.

Zwei Monate später hatte sich die Lage immer noch nicht entschärft. Im Gegenteil. Die Familien begannen immer mehr Hunger zu leiden. Nun war guter Rat teuer. Aus meiner Sicht sollte unbedingt etwas geschehen. Und so wurde die Idee der Versorgung mit Grundnahrungsmitteln geboren und die Aufgaben für unseren Partner und sein Team nahmen zu.
Wieviel Essen braucht eine Person am Tag?
Und wieviel benötigt eine Familie?
Was kostet wieviel?
Sind ausreichend Lebensmittel am Markt?
Dann die Berechnungen von unserer Seite in Kilokalorien, auf indischer Seite in Mengen.
Am Tagesende standen abenteuerliche Maße und Gewichte da.
Wir haben erneut berechnet; die Nahrungspakete neu zusammengestellt, bis wir schließlich auf einen Nenner und auf einen Preis kamen. Man kann sehen, was so einfach aussieht, kann sich schwierig gestalten.

Zu essen – welch ein Glücksgefühl

Mädchenschule Khadigram e.V. ॐ
Marianne Frank-Mast mobil: 0173 659 3694
In der Reute 21 71566 Althütte
msk-germany@gmx.de www.maedchenschule-khadigram.de

Spendenkonto Volksbank Backnang eG
IBAN: DE 27 6029 1120 0103 2650 07
BIC: GENODES 1 VBK

Die Umsetzung dieses Programms ist ebenfalls nicht so einfach wie es klingt. Familien mussten ausgewählt werden. Es geht hier um Bedürftigkeit unter noch mehr Bedürftigen. Kein leichter Job. Und natürlich gibt es immer wieder Ärger bei der Verteilung, dann viele möchten diese Hilfe ebenfalls beanspruchen, sicher nicht ganz zu Unrecht. Aber wir können auch nicht die ganze Welt retten.

Dem Verhandlungsgeschick von Manoj ist es zu verdanken, dass die Essenspakete noch bei denselben Kosten liegen, denn die Lebensmittelpreise sind, wie war es anders zu erwarten, in die Höhe gerauscht.
Wir kalkulieren also nach wie vor mit € 11,50 für eine Familie pro Woche, um sie vor akutem Hunger zu bewahren.
Bei uns schwer darstellbar, ein Lebensmitteleinkauf für die ganze Familie für diese Summe. Im Einkaufswagen wäre so gut wie nichts vorhanden.

Wer also diesen Betrag bei seinem Wocheneinkauf für die eigene Familie mit einrechnen kann - der könnte uns helfen das Programm weiterhin aufrecht zu erhalten. Das wäre wirklich super! Bei Spenden vermerken Sie bitte Ihre Adresse, dann erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenbescheinigung.

Eine wirklich gute Nachricht ist die, dass unsere Lehrerinnen sich unglaublich bemühen, um den Kontakt zu den Kindern nicht zu verlieren. Trotz Verbot unterrichten sie weiter. Nicht in der Schule, denn das ist, wie bereits erwähnt, nicht gestattet. Sie gehen in die Hütten, unterrichten die Schüler einzeln oder in kleinen Gruppen, verteilen Arbeitsblätter und schauen, dass Erlerntes nicht verloren geht. Das wäre mit Sicherheit sonst der Fall, denn das geht ja ganz schnell.

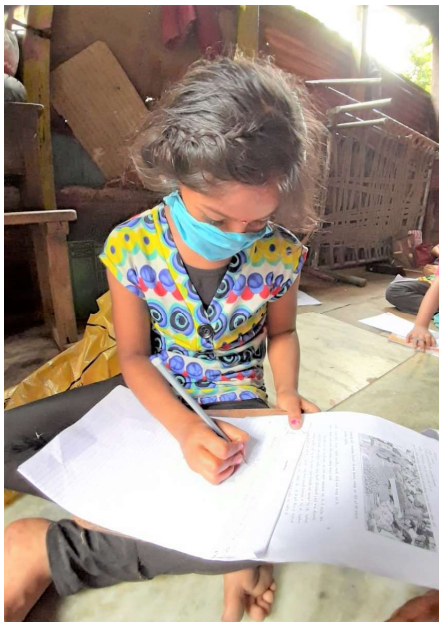
Dafür bin ich diesen engagierten Frauen sehr dankbar und es gebührt ihnen große Anerkennung! Und tatsächlich verhält es sich so, dass alle Schüler zu den Unterrichtseinheiten erscheinen und aufmerksam bei der Sache sind. Auch das ist ein großer Erfolg, denn diese Kinder sind von ihrem Umfeld her gesehen eher Schulschwänzer, weil sie von zu Hause aus einen geregelten Tagesablauf nicht kennen, primär gar nicht erlernen.

Mädchenschule Khadigram e.V. ॐ
Marianne Frank-Mast mobil: 0173 659 3694
In der Reute 21 71566 Althütte
msk-germany@gmx.de www.maedchenschule-khadigram.de

Spendenkonto Volksbank Backnang eG
IBAN: DE 27 6029 1120 0103 2650 07
BIC: GENODES 1 VBK

Offensichtlich haben aber auch die Eltern ein Interesse, dass ihre Kinder am Unterricht teilnehmen, sonst würde es nicht funktionieren.
Der Unterricht für die Krankenpflegetrainees geht ebenfalls weiter. Mit offizieller Genehmigung. Der Unterricht findet in den Räumen der Schule statt. Hier ist ein ausreichender Abstand gewährleistet, da es ja lediglich 50 Studentinnen sind. Vergleichsweise wenige Personen.
Und die Regierung hat ein Interesse daran, dass mehr Pflegekräfte ausgebildet werden. Daher gibt es vermutlich auch keine Hürden behördlicherseits.

Wunderbar! Sie können strahlen!
Essen für die nächsten zwei Wochen!



Ich bin sehr dankbar, dass wir mit Ihrer Hilfe die Projekte in Indien umsetzen, um den Menschen eine Überlebenschance und die Aussicht auf eine bessere Zukunft eröffnen können! Ganz besonders natürlich für die Kinder.

Ihnen wünsche ich eine angenehme Adventszeit, trotz der derzeitigen, unangenehmen Umstände. *Und bleiben Sie gesund!*
Zum Abschluss noch eine stehende Rede aus Indien zur aktuellen Lage:
„Keine Angst vor dem Coronavirus. Das kommt doch aus China! Wie alles, was aus China kommt, geht auch das rasch kaputt.“

Herzlichst, Marianne Frank-Mast

Mädchenschule Khadigram e.V. ॐ
Marianne Frank-Mast mobil: 0173 659 3694
In der Reute 21 71566 Althütte
msk-germany@gmx.de www.maedchenschule-khadigram.de

Spendenkonto Volksbank Backnang eG
IBAN: DE 27 6029 1120 0103 2650 07
BIC: GENODES 1 VBK